



CARL GREGER — LONDON.

Auf dem Grand-Junction-Canal. (Aus dem Album „Amateur-Kunst“.)

AMATEUR-KUNST.

DER ANSPRUCH DER PHOTOGRAPHIE auf einen Sitz unter den Mufen ist ebenso oft ausgesprochen als bekämpft worden. Vor dreißig Jahren schon glaubte sie die altbewährten Reproductionskünste wie den Holzschnitt und Kupferstich überflüssig gemacht zu haben, und seitdem hat sie sich zu solcher Vollkommenheit entwickelt, daß sie gar mit der Malerei als eine selbständig schöpferische Kunst in die Schranken getreten ist. Es genügt ihr nicht mehr, klarer und schärfer zu sehen als das menschliche Auge, nicht, die momentanen Bewegungen eines laufenden Pferdes, den Flügelschlag eilender Vögel, die Kugel im Fluge zugleich mit den Luftwellen, die sie erregt, mit erstaunlicher Deutlichkeit abzubilden und neue Wunder der Sternenwelt aufzudecken — sie will Bilder schaffen wie der Maler und in ihren Aufnahmen das Walten künstlerischer Empfindung darthun, so mittheilbar und herzbewegend wie jener. Freilich, so lange die Photographie auf die Bestimmtheit und Schärfe der Aufnahme Bedacht nahm und das Nahe und Ferne, Vordergrund und Hintergrund, Hauptmotiv und Nebensache mit gleicher Präcision fixirte, so lange blieben ihre eine Bildwirkung beabsichtigenden Ergebnisse fernab von dem Ziele einer künstlerischen Wirkung, wie

6